

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst und Ausschußdienst

N i e d e r s c h r i f t

Europaausschuß

22. Sitzung

am Mittwoch, dem 11. Februar 1998, 10:00 Uhr

in Rendsburg im Nordkolleg

Anwesende Abgeordnete

Uwe Döring (SPD)

Vorsitzender

Wolfgang Baasch (SPD)

Bernd Saxe (SPD)

Ernst Dieter Rossmann (SPD)

in Vertretung von Jürgen Weber

Torsten Geerds (CDU)

Thorsten Geißler (CDU)

Jost de Jager (CDU)

Detlef Matthiessen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Dr. Ekkehard Klug (F.D.P.)

Fehlende Abgeordnete

Dr. Gabriele Kötschau (SPD)

Meinhard Füllner (CDU)

Weitere Anwesende

Tagesordnung:	Seite
1. Bericht des Ministers für Finanzen und Energie über den Zeitpunkt der Umstellung der Steuerverwaltung auf den Euro	4
2. Information über die Arbeit des Nordkollegs	6
3. Verschiedenes	7

Der Vorsitzende, Abg. Uwe Döring, eröffnet die Sitzung um 10:00 Uhr und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Bericht des Ministers für Finanzen und Energie über den Zeitpunkt der Umstellung der Steuerverwaltung auf den Euro

Der Vorsitzende teilt eingangs mit, daß der Finanzausschuß in seiner 66. Sitzung am 5. Februar sich unter Punkt 2 der Tagesordnung ausführlich mit der Einführung des Euro befaßt habe. Dort sei festgestellt worden, daß die Politik die Einführung des Euro initiiert und stets an die Wirtschaft appelliert habe, die Umstellung auf den Euro auch wirklich zeitnah vorzunehmen. Deshalb sollte die Politik und mit ihr die öffentliche Verwaltung im Interesse der politischen Glaubwürdigkeit dann auch „an der Spitze der Bewegung“ stehen. Im Mittelpunkt der Diskussion sei zum einen die Frage nach der Akzeptanz der Bürger angesprochen worden und zum anderen die Frage, warum es einige Bundesländer für möglich hielten, die Steuerverwaltung rechtzeitig zum 01.01.1999 auf den Euro umzustellen, während Schleswig-Holstein dies für sehr schwierig halte.

M Claus Möller geht auf diese Fragen zunächst mit einem Hinweis auf das bundesweit einheitlich anzuwendende Steuerrecht ein. Hessens angekündigten Alleingang verstehe er mehr als politische Absichtserklärung. Die Situation in Schleswig-Holstein stelle sich folgendermaßen dar. Die Landesregierung habe stets ein klares Bekenntnis zum Euro abgegeben. Er selbst habe sich im Finanzausschuß und im Landtag stets für den Big-Bang ausgesprochen. Der vom Landtag in Auftrag gegebene Bericht über die Einführung des Euro in Gesetzgebung und öffentlicher Verwaltung in Schleswig-Holstein werde im März dem Kabinett und anschließend dem Landtag zugeleitet werden. Dieser Bericht werde zeigen, daß man voll im Zeitplan pro Euro bleibe.

Im weiteren gib M Claus Möller einen kurzen historischen Abriß über die Verhandlungen und Diskussionen zur Einführung des Euro und geht dann auf den damit verbundenen Verwaltungsaufwand ein. Darüber hinaus schildert er die Gesichtspunkte bundeseinheitlicher Regelungen und die unterschiedlichen Positionen der einzelnen Bundesländer in bezug auf das Anliegen größerer Teile

der Wirtschaft, den Euro möglichst schnell einzuführen. In Abwägung der schnellen Einführung des Euro einerseits wie es die Wirtschaft wünsche, und den technischen und finanziellen Schwierigkeiten andererseits, die damit für die Verwaltung verbunden seien, habe die Finanzministerkonferenz inzwischen Kompromißvorschläge erarbeitet, die in der Ministerpräsidentenkonferenz am 18. März zur Sprache kommen würden. Im Grunde sei somit alles noch offen. Für ihn, M Claus Möller, bleibe allerdings folgendes Fazit bestehen: Unter Abwägung von Pro und Contra der Arbeit der gesamten Steuerverwaltung halte er es für besser, beim Termin 2002 zu bleiben und dann das gesamte Steuersystem auf einen Schlag umzustellen.

In der sich anschließenden Diskussion wird zunächst Auskunft über den Stand der Einführung von „Fiskus“ in Schleswig-Holstein verlangt und es wird anschließend die Frage erörtert, wie groß die Nachteile im Steuervollzug bei frühzeitiger Einführung des Euro in der Steuerverwaltung sein würden. Festgehalten wird, daß die spätere Einführung nicht als rechtliches Problem zu sehen sei.

Aus Gründen der politischen Glaubwürdigkeit, wie es Abg. Bernd Saxe und Abg. Jost de Jager formulieren, kommt der Ausschuß nach kurzem Meinungs austausch und kurzer Sitzungsunterbrechung einstimmig zu dem von Abg. Bernd Saxe vorgeschlagenen Beschluß, daß der Vorsitzende in einem Schreiben an die Ministerpräsidentin zum Ausdruck bringen solle, im Sinne der Vertrauensbildung für den Euro in der Bevölkerung im Rahmen der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz zu prüfen, ob die Umstellung auf den Euro in der Steuerverwaltung schon zu einem Zeitpunkt vor dem Jahre 2002 erfolgen könne.

Der Vorsitzende stellt anheim, in einer späteren Sitzung nach dem Ergebnis dieser Prüfung zu fragen.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Information über die Arbeit des Nordkollegs

Der Direktor des Nordkollegs Rendsburg, Dr. Stephan Opitz, stellt anhand von Unterlagen die Entstehung und die Arbeit des Nordkollegs vor. Er geht dabei kurz auch auf die finanziellen Modalitäten ein.

In der Diskussion wird die Einmaligkeit der Aufgabenstellung anerkannt und es werden Zukunftsperspektiven erörtert, insbesondere auch im Sinne der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie die Ostseeakademie, die CAU, die Volkshochschulen, Sankelmark und andere.

Abg. Dr. Ernst Dieter Rossmann geht davon aus, daß eine weitere Diskussion über das Nordkolleg und seine Zukunft sowohl im Finanzausschuß als auch im Bildungsausschuß erfolgen könnten.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Verschiedenes

Der Ausschuß stimmt dem Entwurf von L 150 zur Gestaltung der Europawoche 1998 vom 2. bis 10. Mai mit der Maßgabe zu, daß der Zeitplan wegen der Dienstags stets anstehenden Fraktionssitzungen von 14:00 Uhr auf 16:00 Uhr verschoben wird.

Inhaltlich soll der Plan in der 23. Sitzung weiter erörtert werden. Als weiterer Tagesordnungspunkt der 23. Sitzung wird ein Bericht über den Fortgang der Vorbereitungen der Ostseeparlamentarierkonferenz in Lübeck in Aussicht genommen.

Die Sitzung endet nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Kursteilnehmern zweier Intensivkurse des schwedischen Außenhandelsrates um 13:10 Uhr.

gez. Uwe Döring

gez. Dr. Ursula Haaß

Vorsitzender

Geschäfts- und Protokollführerin